

HAUS DER STATISTIK

Die bestehenden Gebäude sind gute Beispiele für den ostdeutschen Modernismus der 1960er Jahre mit Plattenbaufassaden in Kombination mit horizontalen Fenstern. Nach unserer Auffassung liegt die Qualität dieser Architektur nicht in den verwendeten Materialien oder in der genauen Detaillierung. Vielmehr liegt die Qualität in der Radikalität der Größe und der Skalierung der gesamten Struktur in Kombination mit der perfekten und klaren Positionierung und Dimensionierung der bestehenden Konstruktion sowie der Aufzugsanlagen und Treppenhäuser.

Um diese Architektur – das heißt die radikale Größe und Skalierung der gesamten Struktur – zu retten, muss die Fassade nicht restauriert werden. Stattdessen kann sie vollständig ersetzt werden. Wir schlagen eine vollständig isolierte und verglaste Fassade vor, sodass das Gebäude die heutigen niedrigen Energiestandards erfüllen kann. Der maßvolle, radikale Charakter wird verstärkt, indem die Fassade weiter vereinfacht und von Frivolitäten befreit wird. Die starke horizontale Linienführung wird auf Bodenränder minimiert, damit das Tageslicht die Räume maximal durchfluten kann.

An der Otto-Braun-Straße und der Karl-Marx-Allee erhält der Komplex einen vereinfachten, drei Stockwerke hohen Sockel, der durch seine helle Fassadenwände enorm zum urbanen Charakter der Straßen beitragen und den öffentlichen Raum übersichtlich machen wird. An der Otto-Braun-Straße entsteht dadurch ein neuer, großzügiger Raum. Dieser kann als wunderschöner Empfangsbereich und Zugang zu den Büros oder als Kunstgalerie/Ausstellungsraum, Versamlungs- und Vortragsraum, Café-Restaurant, Geschäftsraum usw. verwendet werden.

Um das große Übermaß an Fußgängerbereich an der Otto-Braun-Straße weiter zu begrenzen, schlagen wir vor, die Fahrbahn für Autos und Busse in Richtung des Gebäudes (nach Osten) zu verlagern. Dadurch erhält die Otto-Braun-Straße ein symmetrisches Profil und entsteht zwischen der Fahrbahn und dem Zugang zum Tunnel ein Grünstreifen mit neuen Bäumen und Bodendeckern zusätzlich zu den bereits vorhandenen Bäumen.

Aufgrund ihrer hellen und großzügigen Beschaffenheit können die Gebäude sowohl als Bürokomplex als auch als Wohnraum genutzt werden. Eine Mischung aus Büros und Wohnungen wird sicher zum urbanen Charakter des Standorts beitragen und die Umgebung mehr beleben. Im Prinzip ist jede Aufteilung möglich, aber das mittlere und niedrigste Gebäude an der Otto-Braun-Straße scheint perfekt zu sein für Wohnungen unterschiedlicher Arten. Es ist vorstellbar, dass die Wohnungen von der Ostseite zugänglich gemacht werden, wodurch die Lebendigkeit dieses Bereichs verstärkt wird.